

Als Evangelium für den Dritten Sonntag im Advent hören wir den vorgeschlagenen Predigttext bei Matthäus im 11. Kapitel.

G Ehr sei Dir, o HErre.

**Als Johannes der Täufer im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger**

**und ließ ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, / oder sollen wir auf einen andern warten?**

**Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin / und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:**

**Blinde sehen und Lahme gehen, / Aussätzige werden rein und Taube hören, / Tote stehen auf, / und Armen wird das Evangelium gepredigt;**

**und selig ist, / wer sich nicht an mir ärgert.**

**Als sie fortgingen, / fing Jesus an, zu dem Volk von Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin- und herweht?**

**Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, / die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.**

**Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, / ich sage euch: er ist mehr als ein Prophet.**

**Dieser ist's, von dem geschrieben steht (Maleachi 3,1: »Siehe, / ich sende meinen Boten vor dir her, / der deinen Weg vor dir bereiten soll.« (Matthäus 11,2-10; Dritter Sonntag im Advent, 2023 – Neue Reihe VI)**

(2) A Jan, usłyszawszy w więzieniu o czynach Chrystusa, wysłał uczniów swoich / i kazał mu powiedzieć: (3) Czy Ty jesteś tym, który ma przyjść, / czy też mamy oczekiwać innego? (4) A Jezus im odpowiedział: Idźcie i oznajmijcie Janowi, co słyszycie i widzicie: (5) Ślepi odzyskują wzrok / i chromi chodzą, / trędowaci zostają oczyszczeni / i głusi słyszą, / umarli są wskrzeszani, / a ubogim zwiastowana jest ewangelia; (6) A błogosławiony jest ten, kto się mną nie zgorszy. (7) A gdy ci odchodzili, zaczął Jezus mówić do tłumów o Janie: Co wysłicie oglądać na pustyni? Czy trzcinę chwiejącą się od wiatru? (8) Ale co wysłicie oglądać? Czy człowieka w miękkie szaty odzianego? Oto ci, którzy miękkie szaty noszą, w domach królewskich mieszkają. (9) Więc po co wysłicie? Ujrzeć proroka? Owszem, powiadam wam, nawet więcej niż proroka. (10) To jest ten, o którym napisano: Oto Ja posyłam posłańca mego przed tobą, / który przygotuje drogę twoją przed tobą. (Ewangelia świętego Mateusza 11,2-10)

(2) Прочувши ж Іван у в'язниці про дії Христові, послав через учнів своїх, (3) щоб Його запитати: «Чи Ти Той, Хто має прийти, / чи чекати нам Іншого?» (4) Ісус же промовив у відповідь їм: «Ідіть, і перекажіть Іванові, що ви чуєте й бачите: (5) «Сліпі прозрівають», / і криві ходять, / стають чистими прокажені, / і чують глухі, / і померлі встають, / а «вбогим звіщається Добра Новина»... (6) І блаженний, хто через Мене спокуси не матиме!» (7) Як вони ж відійшли, Ісус про Івана почав говорити народові: «На що ви ходили в пустиню дивитися? Чи на очерет, що вітер гойдає його? (8) Та на що ви дивитись ходили? Може, на чоловіка, у м'які шати одягненого? Аджеж ті, хто носить м'яке, — по палатах царських. (9) По що ж ви ходили? Може, бачити пророка? Так, кажу вам, — навіть більше, як пророка. (10) Бо це ж той, що про нього написано: «Ось перед обличчя Твоє посилаю Свого посланця, / який перед Тобою дорогу Твою приготує!» (Свята Євангелія від Матвія 11,2-10)

(2) When John heard in prison what Christ was doing, he sent his disciples (3) to ask him, "Are you the one who was to come, / or

should we expect someone else?" (4) Jesus replied, "Go back and report to John what you hear and see: (5) The blind receive sight, / the lame walk, / those who have leprosy are cured, / the deaf hear, / the dead are raised, / and the good news is preached to the poor. (6) Blessed is the man who does not fall away on account of me." (7) As John's disciples were leaving, Jesus began to speak to the crowd about John: "What did you go out into the desert to see? A reed swayed by the wind? (8) If not, what did you go out to see? A man dressed in fine clothes? No, / those who wear fine clothes are in kings' palaces. (9) Then what did you go out to see? A prophet? Yes, I tell you, and more than a prophet. (10) This is the one about whom it is written: 'I will send my messenger ahead of you, who will prepare your way before you.'" (Matthew 11:2-10)

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!**

(II Thessalonicher 1,8)

G Lob sei Dir, o CHriste.

(folgen Apostolisches Glaubensbekenntnis, Gabe einer Kinderbibel und Lied vor der Predigt)

### I

Liebe Schwestern und Brüder in JESus  
CHRistus,

wir wollen in einem Dreischritt über den Abschnitt aus dem Evangelium nachdenken: über die E r w a r t u n g, / über die E n t - t ä u s c h u n g / und über die E r f ü l l u n g.

Als erstes: was wir e r w a r t e n. Was damals erwartet wurde. Ein Mann Gottes - Johannes der Täufer -, der zu Unrecht gefangen gesetzt worden war / und der nun seine Erwartungen prüft / und wohl neu justieren muss. Ob er weiterhin von JESus alles erwarten kann? Oder doch nicht?

Hier steht k e i n e Enttäuschung im Raum; JESUS – auf den sich des Johannes Erwartung richtet – hat nicht enttäuscht. Sondern die e i g e n e n Umstände des Lebens, / nämlich von einem Tag auf den andern nicht mehr das tun zu können, wofür man angetreten war, / diese Umstände verlangen es, / sich die eigenen Erwartungen im Leben noch einmal genau anzusehen. Und zu korrigieren.

Das betrifft dann nicht nur die eigenen Möglichkeiten (die im Gefängnis gegen Null tendieren), / sondern auch andere Zeitgenossen. Im Gefängnis aller Freiheit beraubt / und das zu Unrecht; nicht mehr Teil einer Bewegung des Glaubens, die Johannes mitgetragen hatte: Da wird auch ein JESUS auf einmal b l a s s, in der Vorstellung eines solchen Gottesmannes wie Johannes, / der jeden Morgen nur noch dieselbe graue Gefängnismauer sieht und seine Hinrichtung erwarten muss. Seine Frage – mehr als verständlich: **Bist du es, der da kommen soll, / oder sollen wir auf einen andern warten?** Johannes' Erwartung richtete sich ja bis jetzt auf diesen e i n z i g a r t i g e n / und nicht auf einen beliebigen, auswechselbaren JESUS.

JESUS antwortet, / und Seine Antwort kann a u c h u n s n a h e gehen: Denn wir sind in einer vergleichbaren Lage wie Johannes im Gefängnis: Auch wir können nicht aus erster Hand miterleben, was JESUS tut und was Er predigt (wie auch, es ist 2000 Jahre her).

Sondern wir sind, Gefangene im Gefängnis der Zeit, auf die Überbringer von Nachrichten angewiesen. Auf die Botschaft der »Apostel«, das sind: die »Abgesandten«.

Die richten nun dem Gefangenen das Wort JESU aus, der da sagt: 'Nein, es ist alles beim Alten geblieben, / ich, ich tue Wunder, wie versprochen, / und es erfüllt sich die Schrift.' Diese B o t s c h a f t muss einem Johannes - und auch uns - j e t z t r e i c h e n, / nämlich das reine W o r t: damit wir weiterhin v o n J E S U S a l l e s e r w a r t e n. Damit wir weiterhin am Glauben festhalten. Wenn auch ansonsten vielleicht alle unsere Erwartungen im Leben enttäuscht worden sind.

Und die L e u t e? Welche Erwartungen hatten s i e im Blick auf Johannes den Täufer? Der jetzt, wo er im Gefängnis sitzt, geweckten Erwartungen nicht länger entsprechen kann?

War die Erwartung von vornherein trügerisch? Oder hat sie sich auf Nebensächlichkeiten gerichtet? Johannes als **Rohr, das der Wind hin- und herweht**: in der Erwartung, Mitleid mit ihm haben zu können, / in der Erwartung, bei einem Spektakel dabei zu sein, / nämlich wie sich ein hoffnungslos Unterlegener doch noch schlägt? Oder Johannes als **Mensch in weichen Kleidern**? Ihn - von dem es hieß, er lebe freiwillig, ohne jeden Luxus, / kaum vorstellbar und wie eine unausgesprochene Ankla-

ge des eigenen Wohlstands -, ihn dabei zu erwischen, eben doch 'Wasser zu predigen und Wein zu trinken'? Zu sehen, dass es in Wahrheit ganz anders ist / und auch dieser Gottesmann nur mit Wasser kocht?

Nur eine Erwartung wäre berechtigt / und die würde in Johannes sogar noch übertroffen werden - und zwar selbst jetzt, wo er im Gefängnis nur noch seine Hinrichtung zu erwarten hat: **Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, / ich sage euch: er ist mehr als ein Prophet.** Und so wird diese Erwartung denn auch **mehr als erfüllt**. Denn die **Worte**, die Johannes gesprochen hat - auf Gottes Berufung hin -, die sind es, die **bleiben** / und die bis heute Glauben wecken, / nämlich an **JESUS CHRISTUS**. An den, auf den Johannes unermüdlich hingewiesen hat.

**Zusammenfassung:** Nachdem Johannes der Täufer zu Unrecht im Gefängnis sitzt, überprüft er seine Erwartungen. **JESUS** erfüllt sie weiterhin. Viele Erwartungen an Johannes sind enttäuscht worden, bis auf eine: Er ist ein Prophet Gottes / und **mehr als ein Prophet**.

**Streszczenie:** Po tym, jak Jan Chrzciciel siedzie niesprawiedliwie w więzieniu, wystawia na próbę swoje oczekiwania. **Jezus** nadal je wykonuje. Wiele oczekiwań w o b e c Jana zostało zawiedzionych, z wyjątkiem jednego: jest prorokiem Boga / i **kimś więcej niż proroka**.

**Звєдєння:** Після того, як Іван Хреститель несправедливо сидить у в'язниці, він випробовує свої очікування. **Ісус** продовжує їх виконувати. Багато очікувань н а Івана були розчаровані, за винятком одного: він пророк Божий / і **навіть більш, як пророка**.

**Summary:** After John the Baptist is unjustly imprisoned, he tests his expectations. **Jesus** keeps fulfilling them. Many expectations t o John have been

disillusioned, except for one: He is a prophet of God / and **more than a prophet.**

## II

Zum zweiten denken wir über die E n t t ä u -  
s c h u n g nach. Es ist schon angeklungen:  
Enttäuschung, weil das eigene Schicksal sich  
wie ein Grauschleier vor die früheren Erwar-  
tungen setzt – Johannes im Gefängnis. Enttäü-  
schung, die etwas mit falschen Erwartungen zu  
tun hat – das Volk mit seinem fast schon rei-  
ßerischen Interesse an der Predigt des Johan-  
nes. Ist Enttäuschung etwas Schlechtes?

Nein, ganz und gar nicht. Jede Enttäuschung  
ist ein Gewinn an Erkenntnis – das steckt in  
unserem deutschen Wort »Ent-Täuschung« ja  
drin: Es sagt, dass man jetzt klüger ist als  
vorher, als man sich noch etwas vorgemacht, /  
als man sich womöglich selbst getäuscht hat.

Und ja, das tun wir Menschen sehr wohl, / uns  
täuschen. »Tell me lies, tell me sweet little  
lies« (»Erzähl' mir Lügen, erzähl' mir klei-  
ne, süße Lügen«), so lautete Ende der 80er  
Jahre ein Song (der Band Fleetwood Mac): Es  
ist so treffend gesagt. Der Mensch – das er-  
leben wir in unseren Tagen auf dem Feld neuer  
sozialer Medien in einem lange ungekannten  
Maß -, der Mensch w i l l belogen werden, /  
der Mensch täuscht sich g e r n e über die  
Wahrheit hinweg, wenn sie unerträglich zu  
werden scheint, / der Mensch lebt gerne in  
einer Traumwelt – bis sie zerplatzt. Und

bleibt möglicherweise weiterhin seiner Täuschung erlegen, / lässt sich nicht e n t - täuschen.

Hier ist Johannes der Täufer ein Vorbild: indem er der Realität ins Auge blickt – seiner Gefangenschaft – und offen die Frage stellt, ob JESus trotzdem derselbe bleibt.

Das Gegenbild dazu könnte die Masse sein, die so lange zu interessanten Menschen pilgert, / bis die den Erwartungen der Masse nicht mehr entsprechen. Das findet zwischen Palmsonntag und Karfreitag seinen Höhepunkt: als die jubelnde Masse nur wenige Tage später die Kreuzigung JESu verlangt – der doch stets darauf hingewiesen hat, / dass Er nicht gekommen ist, um die Römer zu verjagen, die Steuern zu senken und die Unabhängigkeit des Landes wieder herzustellen.

Dass JESus sterben musste, hat seinen Grund auch darin, / dass sich die Masse der Menschen nicht enttäuschen lassen wollte, / sondern lieber an ihrer falschen Erwartung festhielt / und diese auf die nächste Lichtgestalt übertrug. Und so wird es noch viele falsche Messiasse und Hoffnungsträger geben, denen die Völker blind zujubeln / und denen sie jede Lüge zu hohen Preisen abkaufen. Um nur ja nicht enttäuscht zu werden. Bis heute!

Z u s a m m e n f a s s u n g: Menschen täuschen sich gerne selber. Sich enttäuschen lassen und die Wahrheit anschauen tut weh. Aber jede Enttäuschung ist ein Gewinn an Erkenntnis. Wir gewinnen die Erkenntnis unter dem Kreuz

Jesus, der sterben musste, weil sich die Menschen lieber weiter täuschen lassen wollten.

**S t r e s z c z e n i e:** Ludzie lubią oszukiwać samych siebie. Pozwalanie sobie na rozczarowanie i patrzenie na prawdę, to boli. Ale każde rozczarowanie jest zyskiem wglądu. Zdobywamy wgląd pod krzyżem Jezusa, który musiał umrzeć, ponieważ ludzie woleli być dalej zwodzeni.

**З в е д е н н я:** Людям подобається обманювати себе. Дозволити собі розчаруватися і дивитися в правду, це боляче. Але кожне розчарування — це здобуття прозріння. Ми отримуємо прозріння під Хрестом Ісуса, Який був змушений померти, тому що люди вважали за краще бути обдуреними далі.

**S u m m a r y:** People like to deceive themselves. Being disillusioned and looking at the truth hurts. But every disillusionment is a gain in insight. We gain the insight under the cross of Jesus, who had to die because people preferred to be deceived further.

### III

Letztes Stichwort: E r f ü l l u n g. Um die Zweifel des Täufers zu zerstreuen, lässt Jesus vordergründig ausrichten: 'Ich mache weiter wie bisher.' Und meint damit die unglaublichen Wundertaten — die zu glauben schon schwer fällt, wenn man daneben steht / und kaum nachvollziehen kann, w i e Jesus Blinde und Lahme und Aussätzige und Taube heilt, / wie sogar Tote durch Sein Gebet und Fürsprache auferstehen, / wie es sein kann, dass es ausgerechnet für die Armen gute Nachrichten gibt.

Die Nachricht allein, dass es außerhalb der Gefängnismauern weiter voran geht, wird auf Dauer nicht helfen. Der Grauschleier allein bleibt.

Aber JESUS hat eben nicht nur ausgerichtet, /  
dass Er weiter die Kranken gesund und die  
Sterbenden lebendig macht. Sondern Er hat  
darauf hingewiesen, dass das schon lange so  
i n d e r S c h r i f t steht, / dass sich  
also in Seinen Tagen e r f ü l l t und  
v o l l e n d e t, worauf ganz Israel schon  
seit Generationen gewartet hat. Dem Johannes  
im Gefängnis war das sofort klar – denn er  
kannte die Schrift, / und vor allem: dass er  
die Worte und Verheißungen GOTTES kannte, das  
hat ihm kein Kaiser und kein Fürst wegnehmen  
können – und wenn sie ihn in das unterste  
Verlies des sichersten Gefängnisses gesperrt  
hätten.

Angekommen ist bei Ihm die Botschaft: Der  
HErr bleibt sich treu, / der HErr erfüllt,  
was Er versprochen hat, / der HErr hat sogar  
dich, Johannes, gebraucht und in den Dienst  
genommen, / um Seinem SOHN, dem Retter der  
ganzen Welt, den Weg zu ebnen.

Eine wahrhaft adventliche Botschaft! So  
spricht GOTT VATER zu Seinem SOHN, am Vor-  
abend des Christfestes, der Geburt CHRISTI:  
**»Siehe, / ich sende meinen Boten vor dir  
her, / der deinen Weg vor dir bereiten soll«.**  
Daran hat sich auch in den Gefängnismauern  
dieser Welt nichts geändert – so dass wir  
froh und gewiss auf das Christfest zugehen  
können. Was GOTT versprochen hat, / das wird  
sich in diesen Tagen erfüllen.

**Z u s a m m e n f a s s u n g:** Selbst im Gefängnis dieser Welt bleibt es dabei: **Gott ist treu!** (I Korinther 1,9). Er erfüllt, was Er mit Seinem Wort versprochen hat. Deshalb können wir unsere ganze Erwartung auf das richten, was in der Heiligen Schrift geschrieben steht.

**S t r e s z c z e n i e:** Nawet w więzieniu tego świata to tak już zostanie: **Wierny jest Bóg!** (Pierwszy list świętego Pawła do Koryntian 1,9). On wypełnia to, co obiecał Swoim Słowem. Dlatego możemy pokładać wszystkie nasze oczekiwania w tym, co jest napisane w Świętym Piśmie.

**З в е д е н н я:** Навіть у в'язниці цього світу так і залишиться: **Вірний Бог!** (1-е до коринтян 1,9). Він виконує обіцяне Своім Словом. Тому ми можемо покладати всі свої очікування на те, що написано у Святих Писаннях.

**S u m m a r y:** Even in the prison of this world, it remains so: **God is faithful!** (1 Corinthians 1:9). He fulfills what He has promised with His Word. Therefore, we can direct all our expectation to what is written in the Holy Scripture.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)